

Jahresbericht 2007

1. Wachstum und zunehmende Bekanntheit

Dieses Jahr verzeichnete ACTARES eine erfreuliche Zunahme von Anfragen und Kontakten. Es fanden Gespräche mit hochrangigen Verantwortlichen von Credit Suisse, UBS, Novartis und Zurich Financial Services statt. Die Einladung an ACTARES, an einer Hochschule zu referieren, oder die Aufforderung, einen Artikel für eine Investmentzeitschrift zu schreiben, zeigen das zunehmende Interesse aus Wirtschaftskreisen. Auch die Medien interessierten sich häufiger für ACTARES als in den letzten Jahren. So waren wir diesen Frühling unter anderem in drei Sprachregionen im Schweizer Fernsehen präsent.

Vermehtes Medienecho erhielt ACTARES 2007 nicht zuletzt deshalb, weil Neuigkeiten, die bekannte Personen betreffen, meist ein weitaus grösseres Medienecho hervorrufen als themenbezogene Berichte. Die Kritik an der Untätigkeit der Zurich FS im Klimabereich wurde von den Medien fast gänzlich ignoriert. Die im Vergleich eher unwichtige Ankündigung, ACTARES werde sich bei der Wiederwahl von Peter Brabeck der Stimme enthalten, führte zu einem Rekord an Meldungen. ACTARES wird versuchen, diese Neigung der Medien vermehrt zu nutzen, um die Inhalte in den Vordergrund zu stellen.

Die grössere Bekanntheit hat 2007 zu einem sehr starken Mitgliederwachstum beigetragen, so dass ACTARES nun um die 900 Mitglieder zählt. Mit dem Projekt „Table Ronde“ wurde die Bindung zu nahestehenden Organisationen verstärkt und eine Basis gelegt, um in den kommenden Jahren dieses Netzwerk noch auszubauen und um gemeinsame Interessen zusammen zu vertreten.

2. Generalversammlungen von Unternehmen

2.1 Nestlé

An der Generalversammlung von Nestlé stellte ACTARES Fragen zu den Bereichen Umwelt und Gesundheit. Themen waren die Schokoladeverpackungen von Cailler, die problematische Ausbeutung der Primavera-Quelle im brasilianischen São Lourenço, der CO₂-Ausstoss, der Einsatz von Nanotechnologien beziehungsweise nanostrukturierten Produkten in Nahrungsmitteln und nicht zuletzt die fast ausschliessliche Männervertretung im obersten Kader von Nestlé. ACTARES musste sich bei den meisten Themen in Geduld üben. Nestlé-Präsident und CEO Peter Brabeck hingegen, verlor beim Thema Frauenvertretung die Geduld. Seine Antwort war in mehrfacher Hinsicht aufschlussreich: Zunächst verwarf er die Idee der Quotenregelung, obschon diese in der Fragestellung gar nicht enthalten war. Anschliessend führte er die Tatsache, dass weniger Frauen Karriere machen, auf die unterschiedlichen familiären Prioritäten von Frauen und Männern zurück. Schliesslich machte er auf grobe Art die Leistung zweier ehemaliger und ohne weiteres identifizierbarer Direktorinnen schlecht. Er unterstellte damit, dass Frauen für derartige Posten ungeeignet seien.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 15, Juni 2007)

2.2 Novartis

An der Generalversammlung kritisierte ACTARES das juristische Vorgehen von Novartis zur Patentierung des Antikrebsmittels Glivec in Indien. Ein Erfolg dieser Klage hätte die indische Generika-Industrie stark gefährdet. Diese produziert 70% der Krebs- und Aidsmedikamente für Entwicklungsländer und stellte so bisher den Medikamentenzugang für arme Bevölkerungsschichten weitgehend sicher. Weltweite Proteste wiesen auf die Dringlichkeit dieses Anliegens hin. ACTARES forderte den Verwaltungsrat auf, die Klage in Indien (welche Novartis später verlor) zurückzuziehen. Nach der Generalversammlung wurde ACTARES von Novartis zu einem ausführlichen Gespräch eingeladen.

Wegen der übersetzten Entlohnung der Unternehmensspitze lehnte ACTARES die Wiederwahl des Präsidenten des Entschädigungsausschusses ab. Weiter wurde die anhaltende Verzögerung bei der Sanierung der alten Chemieanlagen bemängelt.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 15, Juni 2007)

2.3 Credit Suisse

An der Generalversammlung der Credit Suisse stellte ACTARES Fragen zu zwei Geschäften mit Risikopotenzial: Der von der CS mitunterstützte Börsengang der malaysischen Holzschlagfirma Samling, die für Urwaldzerstörung und Vertreibung indigener Völker verantwortlich gemacht wird, und die Zusammenarbeit mit China Poly Group, deren Zweig Poly Technics Waffengeschäfte tätigt und sehr wahrscheinlich Krisenregionen wie Burma und Darfur mit Waffen beliefert.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 15, Juni 2007)

2.4 UBS

An der UBS-Generalversammlung würdigte ACTARES deren "Erklärung zu den Menschenrechten". Wie weit diese Deklarationen jedoch in der Praxis umgesetzt wurden war nicht zu erfahren. Bei den Kundenbeziehungen befindet sich die Berücksichtigung von Menschenrechtsanliegen jedenfalls noch ganz in den Anfängen.

Auf die verbreitete Kritik an den hohen Entschädigungen für die Topmanager hat UBS in keiner Weise reagiert. ACTARES empfahl deshalb, die Wiederwahl von Peter Spuhler, Mitglied des Entschädigungsausschusses, abzulehnen.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 15, Juni 2007)

2.5 Syngenta

Einmal mehr musste ACTARES an der GV von Syngenta den Verzicht auf das hochgiftige Herbizid Gramoxone/Paraquat fordern. Ein grosser Teil der Verletzungen und Todesfälle im Zusammenhang mit Pestiziden betrifft Paraquat. Trotz langjähriger, weltweiter Kritik hält Syngenta an diesem gefährlichen Produkt fest. Aus der Sicht von Syngenta geht es um einen Umsatz von etwa einer halben Milliarde. Aus der Sicht der AnwenderInnen geht es um Krankheit, Invalidität, Tod.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 15, Juni 2007)

2.6. Zurich Financial Services

An der Generalversammlung kritisierte ACTARES das mangelnde Problembewusstsein der Zurich FS in Klimafragen. Versicherungen bekommen die finanziellen Folgen von grossen Schadenfällen direkt zu spüren. Sie sollten deshalb in Klimafragen eine Führungsrolle übernehmen. Eine von ACTARES mitgetragene studentische Arbeit an der ETH zeigte jedoch auf, dass die Zurich diesbezüglich zu den Schlusslichtern gehört. Die unbefriedigende Antwort an der GV führte zu einem weiteren Brief und Ende Jahr zu einem ausführlichen Gespräch.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 15, Juni 2007)

3. Kontakte mit Unternehmen und Organisationen

3.1 Treffen mit Unternehmen

2007 fanden direkte Gespräche von ACTARES mit Delegationen von Credit Suisse, Novartis, UBS und Zurich FS statt. Dass vermehrt Gespräche stattfinden und die Unternehmen meist hochrangige und kompetente Personen delegieren, ist sehr erfreulich, doch nicht überall sind wir sicher, dass ein reales Interesse an unseren Fragen vorhanden ist.

Bei **Credit Suisse** ging es um die Einhaltung von Menschenrechten und den Umgang mit indigenen Völkern. Credit Suisse beteuerte, dass Geschäfte mit solchen Risiken genauestens geprüft und die Mitarbeitenden für diese Themen sensibilisiert würden. Die Veröffentlichung ihrer Standards für Menschenrechte lehnte die CS jedoch ab. Diese würden nur falsch interpretiert. Es ist deshalb nicht möglich festzustellen, ob im Zweifelsfall nicht doch die finanziellen Argumente den Ausschlag geben.

Novartis nahm Stellung zu Fragen zur Patentklage in Indien. Indien sei für Novartis tatsächlich ein interessanter Markt, da ein Drittel der Bevölkerung wohlhabend sei und sich die Medikamente leisten könne. Die Klage sei stark auf Besonderheiten des indischen Patentrechts zugeschnitten, welche für Pharmakonzerne sehr unvorteilhaft seien. Novartis gebe selber viele Medikamente gratis an Arme ab, was bisher möglich sei, da sich die Aktionärinnen und Aktionäre nicht dagegen ausgesprochen hätten. Letztlich müsse Novartis jedoch Gewinn erwirtschaften, um die Forschung zu finanzieren.

Bei **UBS** und **Zurich FS** hatten die Gespräche deren Klimapolitik zum Inhalt. Beide Unternehmen behaupten von sich, die Thematik ernst zu

nehmen und einiges für die Verringerung ihres CO₂-Ausstosses zu tun. Über klimarelevante Vorgaben und Ziele bei Investitionen und Kundengeschäften ist jedoch nicht viel Konkretes zu erfahren.

3.2 Fragen an Unternehmen

Im Rahmen des Wahlkampfes zu den Nationalratswahlen im Herbst befragte ACTARES alle Unternehmen des Swiss Market Index (SMI) zu ihrer finanziellen Unterstützung von Parteien und PolitikerInnen in der Schweiz. Die Antworten werden anfangs 2008 ausgewertet.

3.3 Table Ronde mit Organisationen

Am 14. November 2007 trafen sich, auf Einladung von ACTARES, rund 20 Vertreterinnen und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Stiftungen mit humanitären Zielen zur „Table Ronde“ in Bern. Zwei Themenkreise standen zur Diskussion: die Art, wie Organisationen ihre finanziellen Mittel in Übereinstimmung mit ihren Idealen verwalten, und die Koordination von Kampagnen.

Die Diskussion bezog sich im Wesentlichen auf die Wirksamkeit von thematischen Kampagnen. Interventionen von ACTARES oder von anderen Aktionärinnen und Aktionären sind deshalb wichtig, weil sie andere Personen oder Dienststellen in einem Unternehmen aktivieren können als NGOs oder Medien.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 16, Dezember 2007)

3.4 Externe Präsentationen von ACTARES

Die Berner Fachhochschule Wirtschaft und Verwaltung organisierte im Rahmen ihrer Vorlesungen einen Zyklus von Vorträgen zum Thema der Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. ACTARES wurde eingeladen, sich vorzustellen und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Im Anschluss an den Vortrag ergab sich eine informelle und spannende Diskussion mit interessierten Studierenden.

Anlässlich der Genfer Buchmesse organisierte das „village alternatif“ eine Reihe von Vorträgen über das Verhältnis der Wirtschaft zum Klimawandel. Es war nahe liegend, dass ACTARES auch hier zur Diskussion eingeladen war.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 15, Juni 2007)

4. Interna

4.1 Mitglieder

Am 31. Dezember 2007 zählte unser Verein 899 ordentliche Mitglieder, darunter 19 juristische Personen. Weitere 31 Personen, hatten die Mitgliedschaft für das Jahr 2007 zur Probe erhalten.

2007 standen 48 Austritten 268 Beitritte gegenüber. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder wuchs seit dem 31. Dezember 2006 innerhalb eines Jahres um 30.9%, also um fast ein Drittel. Besonders stark war die Zunahme der Mitglieder aus der Deutschschweiz mit einer Steigerung von 54.6%(!). Die Strategie des Vorstandes mit einer Fokussierung auf diese Sprachgruppe ist voll und ganz aufgegangen.

Von den 165 Personen, welche eine für 2006 befristete Jubiläumsmemberschaft geschenkt erhalten hatten, traten in diesem Jahr 43 d.h. gut ein Viertel ACTARES bei. Einige wenige taten dies bereits im Vorjahr.

Pro Mitglied fielen 2007 im Durchschnitt Fr. 46.62 an Mitgliederbeiträgen sowie Fr. 55.96 an Spenden an.

4.2 Vorstand

Bis Dezember 2007 bestand der Vorstand aus fünf weiblichen und vier männlichen Mitgliedern. Fünf kommen aus der französischsprachigen, vier aus der deutschsprachigen Schweiz. Der Vorstand traf sich im Jahr 2007 an vier Sitzungen in Freiburg und einmal in Zürich. Im Januar führte der Vorstand in Sornetan eine Retraite zu Strategiefragen durch.

Leider musste die an der Generalversammlung 2006 gewählte Beatrice Alder wegen beruflicher Überlastung ihr Amt schon während des Jahres aufgeben. Zum Jahresende hat zudem Antoinette Hauri, die während sechs Jahren im Vorstand mitwirkte, ihren Rücktritt wegen allgemeiner Überlastung bekannt gegeben. Glücklicherweise konnte mit Caroline Schum aus Genf, Agrar- und Umweltingenieurin ETH, wieder ein neues Vorstandsmitglied gefunden werden.

4.3 Büro

Das "Büro", bestehend aus dem Co-Präsidium, zwei weiteren Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, traf sich 2007 sieben Mal. Das Büro trat einerseits an die Stelle der Programm-

gruppe für die Planung und Organisation der Kontakte zu den Unternehmen, ist aber auch für die Koordination und die Durchführung der laufenden Geschäfte zuständig.

4.4 Arbeitsgruppen

Zur bisherigen Ethikgruppe in der Westschweiz, welche sich regelmässig trifft, gesellte sich 2007 mit der Diskussionsgruppe ein deutschsprachiges Pendant. Die Diskussionsgruppe soll zur Reflexion der Arbeit von ACTARES beitragen, Anregungen und Kritik liefern. Sie soll ihre Diskussionsthemen selbst bestimmen und sich selbst organisieren. Weiter hat sich eine Gruppe gebildet, welche sich auf das Thema Klimaschutz konzentriert. An einer Mitarbeit in diesen Gruppen Interessierte können sich beim Sekretariat melden.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 15, Juni 2007)

5. Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung

5.1 ACTARES-Info

2007 erschienen die ACTARES-Info Nr. 15 und 16. Mit der Nr. 16 wurde das Erscheinungsbild weiterentwickelt und das bisherige grüne Papier durch ein hellgraues ersetzt. Die Lesbarkeit wird damit verbessert. Die inhaltlichen Ziele sind unverändert: Das Info wird unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit weiterhin über Themen Vorstösse und Erfolge von ACTARES informieren. Aufgrund des Mitgliederwachstums wurde die Auflage erhöht.

Alle bisher erschienenen Infos können auf Deutsch und Französisch im Internet unter www.actares.ch angeschaut werden. Auch die folgenden Dokumente sind dort einsehbar: Charta, Statuten, die im Jahr 2005 geschaffenen Abstimmungsrichtlinien, Angaben über den Vorstand und zur Mitgliedschaft, ein Glossar und weitere wichtige aktuelle Dokumente.

5.2 Inserate und Beilagen in Zeitschriften

Dank der grosszügigen Unterstützung einer Stiftung konnte ACTARES in verschiedenen Zeitschriften Inserate erscheinen oder Faltblätter beilegen lassen. Besonders erfolgreich war die Beilage des ACTARES-Prospektes in der „Erklärung“, dem Magazin der Erklärung von Bern. Allein daraus ergaben sich 95 Beitritte.